

Dixin
 macht Dir das Waschen leicht - es ist in Einte unerreicht!

beim Waschen

Scheuern und beim Putzen ist es von allergrößtem Nutzen!

Obernhausen.

Sti,
 nur aus Eichenholz, neu zu verkaufen
 Wilhelm Ehrh.

Arzbach.
 gute

und

rkub

(jede) 39 Wochen trüchtig, Kalb, hat zu verkaufen
 H. H. Schultze a. D.

Stellungen auf

Stempel
 Art nimmt entgegen
 reichliche Buchhandlung.

en Sie

Preise
 dass Sie

Schirme

zwaren

gsten

zial-

us Globus

Westliche 42

im.

iten von 11 Uhr ab

uth, Calw,

rkstätte,

oritate in

chinen,

ar und festschend,

indfegen,

ehl-Mühlen.

kaufen:

iter und Koller,

5 cm. Länge,

und 3 Mtr. Länge,

antum, gerepelt,

stärke,

ittwaren).

gabe verladen ab Station
 stelle unter R. S. 374.

Wegenspreis:
 Halbmonat, in Monats-
 75 Goldpfg. Durch
 die Post im Orts- u. Ober-
 amtsbezirk, sowie im
 sonst. im Verk. 75 G. Pf.
 m. Postbefreiung. Preise
 freibleib. Nachprüfung
 vorbehalten. Preis einer
 Nummer 10 Goldpfg.

In Fällen des Ortwahl
 besteht kein Anrecht auf
 Lieferung der Zeitung ab-
 auf Rückzahlung des
 Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
 Poststellen, sowie Agen-
 turen u. Austrägerinnen
 jederzeit entgegen.

Preis: 75 Pf. 24
 C. S. -Verlag Remscheid.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
 Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wegenspreis:
 Die erste Beilage über
 deren Raum im Betrag
 15, außerh. 20 Goldpfg.,
 inkl. Beitr. 30 Goldpfg.,
 m. Post. Steuer. Kollekt-
 anzeigen 100%, Zust. 100%,
 Beitr. und Anzeigen-
 ermittlung 20 Goldpfg.
 Bei größeren Beiträgen
 Rabatt, der im Falle des
 Abbruchs verhältnismäßig
 wird, ebenso wenn
 Zahlung nicht innerhalb
 14 Tagen nach Rechnungs-
 datum erfolgt. Bei Zahl-
 unregelmäßigkeiten treten
 sofort alle früheren Ver-
 einbarungen außer Kraft.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Für telefonische Aufträge
 wird besonderer Gebühr
 übernommen.

Nr. 294. Neuenbürg, Samstag, den 13. Dezember 1924. 82. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die Wahlkämpfe sind geschlossen. Man kann nicht sagen, daß es weder Sieger noch Besiegte gegeben hat, denn die Sozialdemokratie hat zweifellos einen Teil der bei den letzten Wahlen verlorenen Stimmen wiedergewonnen, jedoch vorwiegend auf Kosten ihrer grimmigen Gegner, der Kommunisten. Ebenso wie dieser linksradikale Flügel haben die Ultras von Rechts, die Nationalsozialisten, eine empfindliche Schlappe erlitten. Die Demokraten haben einen kleinen Gewinn erzielt. Der Bauernbund ist mit einem blauen Auge davon gekommen. Zentrum, Deutschnationale und Deutsche Volkspartei haben bei der Wahl gut abgeschnitten. Bietet man so das Fazit für Württemberg, so sind die Verschärfungen nicht so schwerwiegend Natur, als daß man behaupten könnte, der württembergische Volkswille, der in dem Stimmzettel zum Ausdruck kam, sei nicht mehr hinter der bürgerlichen Regierung des Landes. Im Gegenteil: Sie kann sich mit vollem Recht darauf berufen, daß auch die Reichstagswahlen ihre bisherige Stellung gestiftet und gewahrt hat, nur mit dem kleinen Unterschied, daß das Zentrum des Zentrums in diese politische Ehe etwas größer geworden ist.

Anderer steht die Sache im Reich aus. Hier ist das, worum der Kampf ging, nicht erreicht worden. Eine klare Entscheidung, wie der Erörterung in England, ist ausgeblieben. Die Grundfrage für einen ausgeprägten Bürgerblock, für den man das Zentrum zu gewinnen hoffte, wenn die Rechte auf Kosten der Demokratie und der Sozialdemokratie gewonnen hätte, fehlt noch wie vor. Der Knubbel an der Regierungsbildung, der bekanntlich zur Reichstagsauflösung führte, ist auch fernerhin ermöglicht. Die Deutsche Volkspartei ist zum Jüngling an der Wange geworden, und wird sich darüber schlüssig machen müssen, ob sie sich wieder zu einer großen Koalition, also zu einem Zusammenwirken mit der Sozialdemokratie, bereitigt. In den Wahlkampf ist sie mit einer ganz anderen Parole gegangen. Insofern ist also alles beim Alten geblieben und es hebt zu besorgen, daß der Parlamentarismus auch im kommenden Reichstag keine Vorzeichen ernten wird. Von diesem Standpunkt aus erweist sich die Auflösung des Reichstags auch jetzt noch als eine gänzlich unnötige, nur Zeit, Kraft und Geld verschwendende Maßnahme, die höchstens dann gerechtfertigt gewesen wäre, wenn jetzt etwa die Versprechungen in Erfüllung gingen, die während der Wahlen gemacht worden sind. Aber vom Versprechen bis zum Halten ist ein weiter Weg und nirgends ist das letztere so schwierig wie im parlamentarischen Leben, und doch könnte das deutsche Volk erleichtert aufatmen, wenn nur ein Teil dessen Versprechungen fände, was man ihm vom neuen Reichstag in Aussicht gestellt hat. Dieser wird insbesondere bei den bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen zu zeigen haben, ob er praktische, vernünftige und vaterländische Arbeit zu leisten vermag. Als eine seiner Hauptaufgaben wird er auch das ansetzen können, die Zahl der Abgeordneten auf ein für die deutschen Finanzen erträgliches Maß zurückzuführen. Ein Parlament von nahezu 500 Mitgliedern ist doch zweifellos zu groß und es würde reichlich genügen, wenn auf 167 000 Stimmen ein Abgeordneter fiel. Eine Herabsetzung des Wahlrechts dahin, daß eine Persönlicher des deutschen Volkes in 25 Parteien nicht mehr vorkommen kann, ist zweifellos gleichfalls dringend zu wünschen, und vielleicht ist auch die Anzahl verkleinert, daß für das aktive und passive Wahlrecht im Sinne der alten Verfassung eine höhere Altersgrenze festgesetzt werden solle.

Im selben Verhältnis wie im Reich sind auch die Landtagswahlen in Preußen ausgefallen. Bei einer Betrachtung der Vergleichsziffern ergibt sich für Preußen allerdings eine wesentlich andere Verhältnisse als im Reich. Dies läßt daher, daß der preussische Landtag hervorgegangen ist aus den Wahlen vom Februar 1921, während die Vergleichszahlen für den Reichstag die vom Mai des Jahres sind. In diesen nahezu vier Jahren haben sich die politischen Verhältnisse aber wesentlich geändert. Damals waren die Unabhängigen noch eine starke Partei und hatten nach ihrem Übertritt zur Sozialdemokratie diese weiter vergrößert. Die Wähler aber hatten zum größten Teile diese Vereinigung nicht mitgemacht und waren zu den Kommunisten übergegangen. Ferner ist die nationalsozialistische Partei erst nach 1921 entstanden. Nun beginnen auch in Preußen die Verhandlungen über die Regierungsbildung. Wieder bestand dort im Gegensatz zum Reich die große Koalition von den Sozialdemokraten, die auch nach den Neuwahlen eine beträchtliche Mehrheit ausmacht. Es ist aber anzunehmen, daß die neuen Verhandlungen sich wesentlich nach denen im Reich richten werden.

Deutsches Land.

München, 12. Dez. Die Deutschnationalen lehnten drei von den fünf vorkandidierten Landtagsabgeordneten ab, die aus dem bayerischen Volk angetreten waren und sich den Deutschnationalen angeboten hatten. Darunter befindet sich auch Graf Treuberg.

Berlin, 12. Dez. Reichskanzler Dr. Brüning gab in einem Interview zu verstehen, daß er persönlich eine Koalition unter Ausschluß der Demokraten kaum mitmachen werde. Im Zentrumstreifen ist die Meinung zu einem Zusammengehen mit den Deutschnationalen im neuen Reichskabinett im Wachen begriffen.

Berlin, 12. Dez. Der Reichstag genehmigte heute die Verlegung der Infanterieschule von München nach Weesden gegen die Stimmen Bayerns und Württembergs.

Reichspräsident Ebert und der Munitionsarbeiterstreik von 1918. Magdeburg, 11. Dez. In der Nachmittagsitzung wird als erster Jense Oberbürgermeister Scheidemann vernommen. Er sagt aus: Im Januar 1918, als wir den Kohlenbesitzer hinter uns hatten, war die Not des Volkes aus schließlich geblieben, und so kam die Entlassung über die lange Dauer des Krieges und darüber, daß nach Ansicht der großen Masse des Volkes alle Friedensmöglichkeiten von der Reichsregierung so-

botiert wurden, zum Ausdruck. Der Streik brach aus, ohne daß wir davon etwas gewußt hätten. Wenn wir nicht in das Streikkomitee hineingegangen wären, dann würde wahrscheinlich das Gericht heute nicht tagen können, und dann wäre der Krieg und alles andere meiner festen Überzeugung nach schon im Januar erledigt gewesen. Durch unser Wirken wurde der Streik bald beendet und alles in geregelte Bahnen gelenkt. Man sollte uns vielmehr dankbar sein, statt uns zu beschimpfen. Wir haben bei unserem Eintritt in die Streikleitung gehandelt aus reiner Liebe zum Vaterland und zu unserem Volk. Auf Antrag des Reichsanwalts Landberg wird dann der offizielle Bericht der sozialdemokratischen Parteileitung über den Streik freigelesen. Er deckt sich mit den Aussagen Eberts und Scheidemanns. Auf eine Anfrage des Reichsanwalts Landberg befragt Scheidemann weiter: Als Prinz Max von Baden im September 1918 mit der Regierungsbildung beauftragt wurde, sagte er aus, er würde diesen Auftrag nur annehmen, wenn auch Vertreter unserer Partei in die Regierung eintreten. Die Reichstagsaktion und der Barreicaufstand nahmen am 23. September zu dieser Frage Stellung. Da sagte der Abgeordnete Ebert: Wir haben bisher immer auf dem Boden der Landesverteidigung gestanden. Es ist ganz selbstverständlich, daß wir dabei bleiben. Ebert wurde dann abgerufen, um von dem General von der Rösche Mitteilungen über die Kriegslage zu erhalten. Als er zurückkehrte und uns diese schließlichen Mitteilungen weitergab, war er ganz erschüttert und schloß geradezu bei seinen weiteren Ausführungen. Er sagte, nun sei erst recht die nationale Verteidigung unsere Aufgabe und wir dürften uns in diesem Augenblick dem Ruf zum Eintritt in die Regierung nicht verweigern. Zwischen dem Reichsanwalts Ebert und dem Reichspräsidenten, dem Oberstaatsanwalt und dem Jense Scheidemann entspann sich nun ein Fragepiel darüber, ob die Wehrverhältnisse mit der Geltung des "Vorwärts" in den Streitfragen einverstanden waren. Es wird ein Artikel des "Vorwärts" vorgelesen, der die Forderungen der Streikenden enthält. Am Schluß des Artikels wird auch an die englischen und französischen Arbeiter appelliert, bei ihren Regierungen auf die Beendigung des Krieges energisch hinzuwirken. Scheidemann: Ebert hatte am allerwenigsten mit dem "Vorwärts" zu tun. Der Parteivorstand hätte den erwähnten Artikel nicht gebilligt. — Auf eine Frage des Reichspräsidenten, daß im Parteivorstand die einmütige Auffassung bestanden habe, daß es geradezu verwerflich gewesen wäre, den Forderungen die Nichtbeachtung eines Gestaltungsbelehrens anzuerkennen. Nach drei Stunden ist die Verhandlung des Jense Scheidemann beendet. Der frühere Reichskanzler, jetzige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bauer, wird soeben vernommen. Er war zur Zeit des Januar-Streiks Vorsitzender der Generalkommission der Gewerkschaften und hat damals mit Ebert und dem sozialdemokratischen Parteivorstand wiederholt über den Streik verhandelt. Er behauptet: Bei allen solchen Verhandlungen wurde vom Parteivorstand und ganz besonders von Ebert der Standpunkt vertreten, daß der Streik ein Unglück sei und daß man alles tun müsse, um ihn so früh wie möglich zu beenden, bevor er einen unabwehrbaren Schaden angerichtet hätte. Wegen 7 Uhr wird die weitere Verhandlung des Jense Bauer auf Freitag 9½ Uhr vormittags vertagt.

Ausland.
 Paris, 12. Dez. In dem Vorschlag für den französischen Gesetzesentwurf 1925 sind Straßburg, Metz und Calais als neue Aufschlüsselungen für die Landesverteidigung bestimmt.
 Tokio, 12. Dez. Die Erklärung des amerikanischen Botschafters Vancroff, daß die im nächsten Jahre im Stillen Ozean stattfindenden amerikanischen Flottenmanöver keine Demonstration Japans bedeuten, wird von der japanischen Presse verpöndelt. Yamato's Bericht von schwacher Behandlung des angelsächsischen Ueberlegenheitsgefühls. Alle japanischen Zeitungen verurteilen scharf die Entscheidung der britischen Regierung, Singapur als Flottenstützpunkt auszubauen. Sie erklären ferner, Japan sei dadurch bedroht, zumal auch die nächstjährigen amerikanischen Flottenmanöver im Stillen Ozean stattfinden sollten.
 Paris, 12. Dez. Die Pariser Presse spendet Chamberlain großes Lob wegen seiner Haltung in der Schulfrage des Saargebietes.
 Paris, 12. Dez. Wie der "Matin" aus Madrid meldet, scheint es sich zu bestätigen, daß das Direktorium Primo de Rivera vor seinem Sturz steht. Dieser Sturz verdrängt sich deswegen, weil sich kein verantwortungsbewußte Politiker des Landes findet, der das Erbe Primo de Riveras antreten möchte. Die Entlassungsfrage als Vorwand des englisch-französischen Vertragsbruchs.
 Paris, 12. Dez. Das in der gestrigen "Daily Mail" sensationell angekündigte Schriftstück über das Ergebnis der in Deutschland durchgeführten Entwaflungskontrolle ist gestern abend tatsächlich im französischen Ministerium des Auswärtigen eingetroffen. Es handelt sich nicht um ein endgültiges Abkommen, das der Vorkonferenz vorgelegt werden soll, sondern um eine zusammenfassende Mitteilung, die gegebenenfalls durch weitere Untersuchungen und durch eine Verhandlung mit den maßgebenden deutschen Stellen in ihrer Bedeutung abgeschwächt werden könnte. Die Vorkonferenz wird selbst in der ersten Woche des Januar die Entwaflungsfrage behandeln. Um so bedeutsamer ist es, daß die vom französischen Außenamt uniermittelbar französischen Vertreter und einige englische Journalisten die sensationelle Meldung infomieren lassen, daß die im Januar stattfindende Vorkonferenz scheitern werde, das Deutsche Reich hätte die im Berliner Vertrag festgelegte militärische Bestimmung nicht erfüllt. Demgemäß sei die Aufgabe der Befehung des Rheinlands unzulässig.

Es wird daher vom Comite d'Orsay folgende Mitteilung gemacht: Es ist unrichtig, daß die deutschen Behörden den alliierten Offizieren gegenüber eine ablehnende Haltung einnehmen und die Kontrolle verschiedener Einrichtungen verweigern. Ebenso falsch ist die Nachricht, daß die Waffenwerke nicht beschränkt worden seien. Die Kontrolle wurde unbehindert ausgesetzt, dagegen sind einige andere wichtige Tatsachen festgestellt worden. Das Deutsche Reich hat die in den Beschlüssen der Vorkonferenz-Konferenz vom 22. Juni 1922 verlangten Abrüstungsbestimmungen nicht erfüllt. Ferner dauert die Herstellung von Gewehren und Munition fort. Die Herstellung von Maschinen und Kriegsmaterial ist nicht durchgehört worden. General von Seeckt ist von einem viel zu zahlreichen Stabe umgeben und hat Berührung mit Organisationen, die heimlich an die Reichswehr angeschlossen sind. Die Trennung zwischen Polizei und Armee ist nicht durchgeführt worden. Es ist festgestellt worden, daß Deutschland es am guten Willen fehlen läßt. Es könnten sofort etwa 500 000 Mann auf Kriegsfuß gestellt werden. Freilich ist es nicht gewiß, daß eine solche Armee auch ausgerüstet werden und mit dem nötigen Kriegsmaterial versehen werden könnte. Es wird zugegeben, daß die Kontrollkommission nicht zu dem Eindruck gelangt ist, daß Deutschland einen Angriffskrieg vorbereite, ebensowenig hätte von einem deutschen Generalstab, wie er vor dem Krieg bestand, gesprochen werden. Trotzdem hält aber die direkt vom Comite d'Orsay informierte Presse die Nachricht aufrecht, daß die Vorkonferenzbeschlüsse nicht erfüllt sind, die Räumung der Kölner Zone zu vertagen. Man erhebt daraus, daß die französische Regierung in der letzten Zeit tatsächlich nach dieser Richtung hin auf England eingewirkt hat. Daß das Kabinett Berriot die Fortdauer der Kurbehaltung mit der weiteren Fortdauer der Befehung des Kölner Präsidiums verknüpfen will, ist wohl die wahre Ursache der Unzufriedenheit, die einen Vorwand schaffen soll, um der öffentlichen Meinung die kommenden diplomatischen Beschlüsse begünstig zu machen. Aber schließlich wird auch die deutsche Regierung in der Lage sein, ihren Standpunkt zu den ihr vorgeworfenen Verletzungen des Berliner Vertrags geltend zu machen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonntagsgehens.

Seimwärts.
 Ich glaube, daß wir dazu auf der Welt sind, um den Rückweg zum Herzen Gottes zu finden. Wir stammen von Herzen Gottes her, aber wir wurden in diese Welt geboren, um zu erkennen, daß alles Irdische, mag es noch so schön und lockend sein, eitel ist, und daß wir Ruhe und Frieden nur an Gottes Vaterberg finden können.
 R. Groener.
 In diesem heiligen Abend mach ich ein Ende dem Leben in der Fremde, und will zu meinem Vater gehn, da kann mir nie kein Leid geschehn.

Neuenbürg, 13. Dez. In dem Feiern der Weihnachtsfeier der hiesigen Vereine darf auch der hiesige Turnverein nicht fehlen, um auch seine Können in gefangenen und sonstigen Darbietungen den Besuchern vor Augen zu führen. In Anbetracht seiner großen Mitgliederzahl hat sich der Verein genötigt gesehen, seine allgemohnte Weihnachtsfeier an zwei Abenden und zwar am Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. Dezember, je abends 8 Uhr bzw. 7 Uhr im Gasthof zum "Bären" abzuhalten. Es ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, die sich die Mitglieder stellen und gelockt deshalb, um den Mitgliedern und weiteren Gönnern des Vereins Gelegenheit zu geben, der Veranstaltung anzuwohnen zu können. Ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm bietet Gewähr für einen genussreichen Abend. Es wäre daher erwünscht, wenn beide Abende durch einen regen Besuch belohnt würden. (Siehe Inseratenteil.)

Neuenbürg, 12. Dez. (Fristverlängerung für die Kaufverträge bis 31. März 1925.) Im Reichsgesetzblatt wird eine Verordnung der Reichsregierung über die Gültigkeit der dritten Steuernotverordnung veröffentlicht. Nach dieser Verordnung werden die Fristen für die Anmeldung der Aufwertung sowie alle in der dritten Steuernotverordnung und der Durchführungsverordnung vorgesehenen Fristen bis zum 31. März 1925 verlängert.

(Wetterbericht.) Der Hochdruck über dem Kontinent bedingt auch fernerhin beständige Witterung, jedoch für Sonntag und Montag trockenes, mehrschon beiteres und kaltes Wetter zu erwarten ist.

Engelsbrand, 13. Dez. Ein Weihnachtskonzert gibt am Sonntag den 21. Dezember der Biederkrantz Engelsbrand. Der noch junge Verein hat sich unter bewährter Leitung in vorbildlichem Streben schon recht beachtenswerte Erfolge errungen. Sein erstmaliges Konzert im März d. J. dürfte allen Besuchern noch in bester Erinnerung sein. Das diesmalige Konzert ist ganz auf Weihnachten eingestellt; es atmet echte, reine Weihnachtsluft. Eine sorgfältig ausgearbeitete Programm bietet weidvolle Männerchor, Sopranos und Violinen bekannter Kräfte an Darmonium und Klavier. In harmonischer Zusammenstellung wird das Konzert einen wirklichen Kunstgenuss bieten. (Siehe heutige Voraussetz.)

Handel und Verkehr.

Calw, 10. Dez. Auf dem heutigen monatlichen Markt, der diesmal zugleich Weihnachtsmarkt war, betrug der Vertrieb 296 Stück Rindvieh und zwar 36 Ochsen, 24 Stiere, 168 Kühe, 34 Kalbinnen, 36 Stück Jungvieh, 8 Kälber. Erziel wurden dem Stück nach: für Ochsen 450-600, Stiere 300-450, Kühe 250-400, Kalbinnen 400-550, Jungvieh 180-270 Mark. Kälber wurden nicht verkauft. Der Schweinemarkt war ebenfalls mit

142 Milchschweinen und 41 Käufern, bei Milchschweinen dem Paar nach erlöster Preis 35-60 Mark, für Käufer 10-120 Mark. — Auf dem Pferdemarkt wurde 7 Kasse, von denen im freien Handel wenigstens, keines verkauft wurde. Auf dem Reitermarkt waren die Händler — Markthändler — so zahlreich vertreten, wie niemals zuvor.

Wirtschaftliche Wochenrückblick.

Börse. Der Ausfall der Reichstagswahlen zeigte sofort seine Rückwirkung auf die Börse. Während vor den Wahlen die Unsicherheit des Wohlausgangs an der Börse ziemlich Schwankungen ausgelöst hatte, hat sie nunmehr eine stärkere Festigung zurückgewonnen. Das Wahlergebnis wurde in dem Sinne aufgenommen, daß eine Verringerung der bisherigen auf eine ruhige Weiterentwicklung zielende Politik im allgemeinen nicht zu befehlen sei. Allerdings verhielt man sich nicht der Tatsache, daß die innerpolitischen Schwierigkeiten mit der Wahl nicht beendet seien, was im weiteren Verlauf der Woche weite Kreise zur Zurückhaltung veranlaßte und zu Realisationen geneigt machte. Auch auf dem Anleihemarkt zeigte sich eine höhere Kursbewegung, da man sich der Hoffnung hingab, daß ein Bürgergeld den Anwertungsdrängen härter entgegenkommen würde. Doch ist gerade auf dem Anleihemarkt nach den unruhigen Schwankungen der letzten Wochen auch jetzt nach den Wahlen größte Vorsicht geboten.

Geldmarkt. Die Erleichterung des Geldmarkts greift weiter um sich. Die Banken behalten wieder beträchtliche Mittel übrig; auch der neueste Rentenankauf zeigt, daß der Rentenbank reichliche Mittel zur Verfügung stehen, als man angenommen hatte. In der Reichsbankpolitik ergab sich ein Ueberfluß von 2 Millionen Mark. Der Fortfall der Börsenbesuchsteuer und Börsenlospfeuer trug weiter zur Entspannung bei.

Produktenmarkt. Am Produktenmarkt zeigen die Preise fast allgemein an. Auf die beträchtlichen Erhöhungen im Ausland hin hat sich auch die Festigkeit im Inland vermindert. Die Nachfrage nach Futtermitteln hat sich vermindert. Auf den Terminmärkten ist der Handel lebhaft. Der beginnende Terminhandel hatte zur Folge, daß die loco-Umläge eingeschränkt wurden. In der Stuttgarter Landesproduktionsbörse wurden für den und Strich 8,5 bzw. 6 Mark pro Doppelzentner bezahlt. In der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 20 (—), Roggen 21 (—), Sommergerste 20 (—), Winter- und Wintergerste 20 (—) und Hafer 16 (—) Mark je pro Tonne und Mehl 21 (—) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Das Weihnachtsgeschäft hat erfolgversprechend eingeleitet. Die Erleichterung auf dem Geldmarkt trug zur Belebung der Geschäftstätigkeit wesentlich bei. Die Kaufkraft der großen Menge bleibt aber nach wie vor unzureichend. Die Steigerung der Warenpreise hat sich in der letzten Woche nur mäßig fortgesetzt. Es wäre schon ein großer Gewinn, wenn die Preise wenigstens nicht weiter steigen. Daher sind die Höchstpreise, Baumwollpreise sind beschränkt. Die Baumwollpreise sind nur schwach geworden.

Mehmarkt. Das Geschäft an den Schlachtviehmärkten ist nur mäßig. Die Preise veränderten sich wenig. Auf dem letzten Stuttgarter Pferdemarkt sind die Preise gesunken. Für leichte Pferde wurde bis zu 1200, für mittlere bis zu 1000 und für schwere bis 2000 Mark bezahlt.

Holzmarkt. Im Verhältnis zur Abnahmemöglichkeit der Schnittwaren sind die Rohholzpreise immer noch zu hoch. Die Erwartung einer größeren Bauaktivität im nächsten Jahr hat die Preise am Kadelstammholzmarkt weiter erhöht. Dagegen beginnen auf dem Brennholzmarkt die bisher ebenfalls zu hohen Preise abzurückeln.

Neueste Nachrichten

Stuttgart, 12. Dez. Es steht nunmehr fest, daß der Landtag am kommenden Dienstag, den 16. Dez., zu einer längeren Tagung zusammentritt. Neben der Behandlung verschiedener kleiner Anfragen und der ersten Lesung von vier Reichstags zum Haushaltsplan 1924 soll vor allem ein neues Reichshaushaltsgesetz verabschiedet werden, da das bisherige Haushaltsverlängerungsgesetz am 31. Dez. seine Gültigkeit verliert. Dem Präsidium des Landtags sind mit Schreiben des Staatsministeriums vom 12. Dez. 1924 der Entwurf eines Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Staatshaushalts für das Rechnungsjahr 1924 und ein vierter Nachtrag zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Staatshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1924 samt Haushaltsplanentwurf zugewandt, über deren Inhalt bereits berichtet ist.

Karlsruhe, 12. Dez. Nachdem gestern Nachmittag der Seismograph der Technischen Hochschule ein Nachbeben registrierte, erfolgte heute Vormittag ein weiteres Nachbeben. Der erste Einbruch erfolgte um 4 Uhr 29 Min. 46 Sek. M.G.Z. Der zweite um 4 Uhr 36 Min. 37 Sek. am Ruhe. Der Verd des Bebens ist in einer Entfernung von 170 Kilometer (Freiburg).

Saarbrücken, 12. Dez. Der Parteivorstand der sozialistischen Zentrumspartei brachte in einer Entschließung zum Ausdruck, daß der Leiter der saarländischen Schlichtung, Geisl, Rat und Ministerialdirektor Kottow wegen seiner Stellungnahme in der Frage der französischen Schule im Saargebiet und des Verschlebens des Saargebietes bei den Dörsen Krieg und Später, die der klaren Stellungnahme der Zentrumspartei zumiderlaufen, nicht in der Zentrumspartei geduldet werden könne und sich dadurch selbst aus der Partei ausgeschlossen habe. Kottow hat bekanntlich gegen sich die Eröffnung eines Disziplinarverfahrens beantragt.

Nachen, 12. Dez. Auf dem Bahnhof Würfelien wurden zwei Mädchen von 16 und 17 Jahren, die auf dem Geleise lebend auf den Zug warteten, von diesem überfahren. Sie hatten kein Herkommen, infolge dessen nicht bemerkt. Den Mädchen wurden beide Beine abgefahren. Sie erlitten außerdem Schädelschläge und schwere innere Verletzungen, denen sie im Krankenhaus erlagen. — Auf dem Bahnhof Roetgen lag ein 18jähriger junger Mann vorzeitig aus dem Zuge. Er geriet unter die Räder die ihm beide Beine abführten. Er lag auf dem Wege zum Krankenhaus.

Dresden, 12. Dez. Die geistige Meldung betreffend die Verhaftung kommunistischer Abgeordneter ist dahin zu berichtigen, daß der Landtag zwar den Antrag auf Strafverfolgung des Abgeordneten Scheller genehmigte, aber die sofortige Verhaftung ablehnte.

Berlin, 12. Dez. Die Parteiführerbesprechungen beim Kanzler haben die Frage der Regierungsbildung nicht wesentlich gefördert. — Die Deutsch-Demokraten lehnen jede Rechtsregierung auf das entschiedenste ab.

Berlin, 12. Dez. Reichsminister Dr. Marx hat beim heutigen Empfang der Parteiführer diese ersucht, ihre Fraktionen sobald als möglich nach Berlin zu versetzen. Die Fraktionen sollen in den ersten Tagen der kommenden Woche zusammenkommen. Das Reichstagsbüro teilt mit, daß die Mitglieder des Reichstags, die bis Montag nicht im Besitz einer Dauersfahrkarte für die Deutsche Reichsbahn sind, das für die Fahrt zu den Fraktionsführungen veranschlagte Fahrgeld zurück erhalten.

Berlin, 12. Dez. Die weiteren Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß der Aktienfälscher Dr. Höllcher, gegen den bereits mehrere Strafverfahren schweben, Hand in Hand mit seinem Diener Bierguth gearbeitet hat. In allen Prozessen, die Höllcher im Laufe dieses Jahres zu führen hatte, trat Bierguth immer als Entlastungszeuge für Höllcher auf. Unter anderem steht Höllcher unter dem dringenden Verdacht, seinen Diener verleitet zu haben, als Zeuge in einer Aktienfäls-

chaffaire aufzutreten, um ihn selbst zu entlasten und einen Unschuldigen zur Verurteilung zu bringen.

Paris, 12. Dez. Das gestern wegen in Süddeutschland, Tirol und Salzburg verübte Erdbeben wurde auch in Vind und in einer ganzen Reihe anderer Orte Oberösterreichs wahrgenommen. Das um 120 Uhr einsetzende Beben war von solcher Heftigkeit, daß Türen aufsprangen und an den Wänden hängende Gegenstände sich bewegten. Die Uhr des Kaiser Doms kam durch das Beben aus dem Gleichgewicht und wies nach dem Beben eine Verspätung von einer Viertelstunde auf.

Paris, 13. Dez. Am Laufe der gestern nachmittag fortgesetzten Beratung des Haushaltsplans in der Kammer stellte ein kommunistischer Abgeordneter den Antrag, sämtliche Kriegsgesetze abzuschaffen. Der Antrag wurde mit 313 gegen 26 Stimmen abgelehnt. (1)

Paris, 13. Dez. Die Ag. Havas verbreitet folgendes Telegramm: Ein Finanzblatt meldete, daß die allierierten Verbündeten in Berlin eine Demarche unternommen hätten, um gegen die Bildung einer Rechtsregierung in Deutschland Einwendungen zu erheben. Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung.

London, 13. Dez. Nach einer Kentermeldung aus Tokio nimmt der Meldung der japanischen Blätter gegen die geplante Flottenbasis in Singapur an Schärfe zu. Die Blätter erklären, der Plan laufe dem Geiste des Washingtoner Abkommens zuwider und sei dazu angetan, Mißverständnisse zu schaffen und ein neues Wettrennen hervorzuwachen.

Vortrag Gdeners.

Stuttgart, 12. Dez. Auf Einladung des Deutschen Auslandsinstituts sprach heute abend im vollbesetzten Saale der Wiederhalle der Führer des Amerikanischen Ausschusses Dr. Gdeners. Dem Vortrag wohnten bei Staatspräsidenten Bosche mit dem gesamten Staatsministerium, General Rheinboldt, Dr. Dietrich-Riedel, Vertreter des Landtags, der saarländischen und holländischen Behörden, Generalkonsul Wanner beehrte die Versammlung. Sodann begrüßte der Direktor der Technischen Hochschule, Herr Dr. Gdeners als den jüngsten Ehrenbürger der Technischen Hochschule. Unter großer Begeisterung empfingen, begrüßte Dr. Gdeners das Wort und redigierte die Überführung des Luftschiffes nach Amerika. Es gäbe Kreise in Deutschland, die die Überführung des Luftschiffes als Landesverrat bezeichnet hätten. Er sei deshalb als Erfüllungswort verpflichtet worden. Auch viele deutsche Kreise in Deutschland seien mit Bedauern erfüllt gewesen, daß man das Luftschiff habe mitbringen müssen. Er habe es aber getan, weil er geglaubt habe, daß es für Deutschland nützlich und gut sein müsse. (Beifall.) Wenn wir erfüllen müßten, sei es besser, es geschähe in einer Form, die uns die Achtung der Welt wiedergewinne. So sei das Luftschiff zu einer Friedensstaube geworden. Der Redner verbreitete sich dann über die Einzelheiten der Fahrt sowie über die technischen und politischen Erfolge, die aus seinen früheren Reden schon bekannt sind. Zum Schluß gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die Fahrt des R. A. 3 auch fernerhin in einer Politik der Verständigung mit Nordamerika beitragen werde. Sodann fand vor geladenen Gästen im Harbaurkeller ein Empfang zu Ehren Dr. Gdeners statt. Oberbürgermeister Vautenschlager dankte Dr. Gdeners für die Bereitwilligkeit mit der er der Stuttgarter Bevölkerung über die Luftfahrt nach Amerika Bericht erstatten habe und morgen die Stuttgarter Schuljugend die Reise im Geiste miterleben lasse. In einem Tag wie dem heutigen breite sich vor unseren Augen das Bild aus, das am jenem schönen Morgen des 5. August 1908 die auf allen Höhen, Klippen und Dächern von Menschen umarmende Stadt geboten habe, als Graf Zeppelin zum ersten Mal über sie hinweg geflogen kam. Wie niederschmetternd habe dann am Nachmittag die Kunde gewirkt, das Luftschiff liege bei Göttingen in Trümmern! Der Tag von Göttingen sei der Ausgangspunkt allen Schaffens und Gelingens in Friedrichshafen gewesen. Die Freude erste heute ein fremdes Land. Wir hätten zunächst den Trost, daß der Miß, der sich zwischen Deutschland und Amerika angetan habe, sich in überbrücken bringe. Die Stuttgarter hätten sich besonders hingezogen zu dem Werk des Grafen Zeppelin, der in Stuttgart Erde ruhe. Nach einem Hoch auf Dr. Gdeners folgten weitere Begrüßungsansprachen, unter denen Geh. Rat Brudmann, Oberbürgermeister Dr. Gdeners die Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Verkehrsverbandes übertrug. Dr. Gdeners dankte für den Empfang und erzählte in launiger Weise von seinen früheren Besuchen in Stuttgart. Es sei immer das Ziel der Zeppelin-Gesellschaft gewesen, daß Zeppelin Stuttgart unter den deutschen Großstädten an erster Stelle zu besuchen habe. Es sei einer der stolzesten Augenblicke seines Lebens gewesen, als es ihm gelungen sei, das neueste Werk des Grafen Zeppelin den Stuttgartern vorzuführen.

Landreden soll wieder besetzt werden.

Das Städtische Landreden, das unter der Separatistenherrschaft immer litt und u. a. eine große marokkanische Strafbesetzung erdulden mußte, soll neuerdings eine Besetzung von vier Marokkanern erdulden. Da in dem Dorte der Besatzungsorgane eine Schutzmaßnahme für die Separatisten Land und Wild, die während der Separatistenzeit eine gewisse Rolle spielten. Die Maßnahme steht in Widerspruch zu dem nach den Londoner Vereinbarungen wieder voll in Kraft getreten Rheinlandschiffen, wonach die Sorge für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung lediglich Aufgabe der deutschen Behörden ist.

Reichspräsident Ebert und der Munitionsarbeiterstreik von 1918. Magdeburg, 12. Dez. Zur heutigen Verhandlung sind u. a. die Zeugen Reichstangler a. D. Hermann Müller, Oberpräsident des Reiches und der frühere Sozialdemokrat Roth erschienen. Zunächst wird Hermann Müller vernommen. Der Vorsitzende hält ihm vor, daß er auf dem internationalen Sozialistenkongress in Bern gelangt haben soll: Der Januarstreik von 1918 sollte das Kriegsende herbeiführen. Leider mußte er nach einigen Tagen unterbrochen werden. Zeuge Müller: Ich habe auf dem Kongress in Bern mehrere Reden gehalten. Die hier angeführte Stelle ist offenbar einer Rede entnommen, in der ich gegen den französischen Vertreter polemisierte. Ich habe damals deutlich gesagt, daß wir Sozialdemokraten allen Einfluß auf die Waffen verloren hätten, wenn wir nicht während des Krieges zum Volk gehalten hätten. Auf weitere Fragen erklärt der Zeuge, der Eintritt der sozialdemokratischen Parteileitung in die Streikleitung habe nur im Interesse der Landesverteidigung gelegen, weil nur so der Einfluß der sozialdemokratischen Parteileitung auf die Arbeiterchaft dahin geltend gemacht werden konnte, den Streik möglichst bald zu einem betriebenden Ab-

schluß zu bringen. Auf Betragen des Vorsitzenden erklärte Hermann Müller, es sei ihm mitgeteilt worden, daß Streikleitungsbefehle ausgegeben werden sollten. Der Parteivorstand habe jedoch immer den Standpunkt vertreten, daß die Befehle befolgt werden müßten. Es ist den Reklamieren noch gesagt worden, daß die Streikleitung sich bemühen werde, die Befehle rückgängig zu machen.

Heimatnot.

Durch den Eintritt des Winters hat sich die Not der aus dem Erwerbsleben ausgeschiedenen Volksgenossen, vor allem der Alten, wieder empfindlich gesteigert. Die Heimatnothilfe muß daher weitergeführt werden. Die Weiterführung ist aber in Frage gestellt, wenn nicht alle Verdienenden zu der in diesem Monat stattfindenden Sammlung beitragen, was in ihren Kräften steht. Die Bezirks-einwohner werden herzlich gebeten, die Sammler nicht ohne Gabe von ihren Türen zu weisen. Die Mittel bleiben ganz im Bezirk. Die Verteilung erfolgt durch einen aus allen Kreisen zusammengesetzten Bezirksausschuß. Gaben nehmen alle Pfarr- und Schulbehörden entgegen. Bezirks-sammelstelle ist die Oberamts Sparkasse Neuenbürg.

Neuenbürg, den 2. Dezember 1924.
Ramen des Bezirkswohlfühlvereins:
Delan Dr. Mezerlin. Oberamtmann Lempp.
Geschäftsführer Kienle.

Statt Karten!
Einmaliges Angebot
in
Zigarren!
40%
sparen Sie wenn Sie bei mir kaufen, dieselben 40%, welche ich sonst mit Jahresrücklauf an das Reich abführen würde; 40%, abgesehen von den Vorteilen meines Einkaufs, die ebenso meiner verehrten Kundschaft zugute kommen. In aller Ruhe wollen alle meine Sachen besichtigen und geprüft werden.
Von der Mittags- bis zur Festtagszigarre großes Lager!
R. Hagmayer
zum „Schwanen“.

Pelze
in allen Preislagen von der einfachsten bis zur edelsten Fellart kauft man am billigsten bei
B. Wolf, Pforzheim,
Marktplatz 11 („Krone“).
Daselbst Aukauf von Füchsen, Marjer, Iltis, Maulwürfe, Feldhasen, Kanin usw. zu höchsten Tagespreisen.

Zu anerkannt billigen Preisen:
Pferdedecken in Wolle, Leine und Segeltuch, Pferde- u. Kuhgeschirre, Geschirrtteile aller Art, Gamaschen und Schurzstrümpfe in großer Auswahl
bei
Otto Weitzer, Sattlerei u. Polstermöbel-Geschäft, Calw, Kronenstraße.

Das finnreichste Weihnachts-Geschenk
für die Gattin ist eine
Lebens-Versicherungs-Police
unter den Weihnachtsbaum.

Nach unserem Sondertarif erhalten Sie für nur **5 Mark monatlich** eine vollwertige Lebensversicherung in Höhe von **Mark 3000.—**.
Verlangen Sie Angebot durch
Alfred Riebel, Mühlacker,
Bahnhof-Str. 47.
Näherer Vertreter überall gesucht.



Pfarrer Heumanns Heilmittel
steht auch vorrätig im Alleindepot:
vorn. Württemberg. Hof-Apotheke gegründet 1868.
ApothekerHofr. Dr. Karl Fuchs u. Dr. Felix Lauer.
Stuttgart, Alt. Schloßplatz 5, Fernr. 1752
Das große
Pfarrer Heumanns-Ruch
(307 Seiten u. 200 Abbildg.) erhält jeder Leser, der seine Abt. einschickt, von der Firma **L. Heumann & Co., Nürnberg N 127** gratis und franco zugeschickt. Postkarte genügt.

hiesige
An de
nachts
Bezirk
Ne
hiesige
in- und
Mais
alles in beste
Gleichzeit
sehr gün
Mehl,
nicht stets grü
Lager
A
Ar
UI
P

Vorsitzenden erklärte, dass
 worden, dass Strafgeheimen.
 Der Parteivorstand vertreten,
 dass die Besonderen Klammern
 noch geschäftlich bemühen werde.

Not.
 hat sich die Not der
 enen Volksgenossen, vor
 eistigert. Die Heimat-
 führt werden. Die
 gestellt, wenn nicht alle
 ut stattfindenden Samm-
 ten steht. Die Bezirks-
 die Sammler nicht ohne
 Die Mittel bleiben ganz
 durch einen aus allen
 schuß. Gaben nehmen
 entgegen. Bezirksammeln-
 enbürg.
 1924.
 itigkeitsvereins:
 Oberamtman Lempp
 enzle.

Angebot
en!
 kaufen, dieselben
 laß an das Reich
 r;
 eines Einkaufs, die
 fast zugute kommen.
 ine Sachen besetzen
 den.
 Festtagszigarre
 !
ayer
 nen".

ze
 einfachsten bis zur
 am billigsten bei
rzheim,
 (Krone").
 Marjer, Jltis, Maul-
 schichten Tagespreisen.
 a Preisen:
 elbriemen,
 agen-Laternen,
 he-Klappstühle,
 ackstücke,
 in großer Auswahl
 Bolstermöbel-Geschäft,
 asse.

nachts-Geschenk
 it eine
ungs-Police
 htsbaum.
 halten Sie für nur
 wertige Lebens-
 Mark 3000.—.
 ebote durch
Mühlacker,
 47.
 ralle gesucht.

Sag' es durch Blumen!



Werkstätte feiner Naturbindekunst

Inh. **Karl Bacher**

Höfen-Enz **Neuenbürg**

Fernruf 6. Fri. Wilhelm, Marktplatz.

Für Weihnachten

Körbchen, Waldsträuße und sonstige
Zusammenstellungen

in sinnemüßer Verarbeitung.

Ständig reichliche Auswahl in jeder Preislage sowohl in Neuenbürg
wie in Höfen.

Verpackung und Versand nach auswärts in schnellster Erledigung.
Zusicherung bester Ankauf. — Telefonische Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Trauer-Kränze

in apartester Ausführung aus haltbarstem Material, speziell für Gedenk- u. Todestage.

Lasst Blumen sprechen!



Bezirks- Konsumverein

An Mitglieder und Nichtmitglieder ergeht
hiermit die freundliche Einladung zum
Besuch der

Weihnachts-Ausstellung

**Der Eintritt ist für
jedermann frei!**

An den zwei Sonntagen vor dem Weih-
nachtsfeste von 11 bis 5 Uhr geöffnet.

Bezirks-Konsumverein Neuenbürg-Enz. E. G. m. b. H.

Neuenbürg.
Neu eingetroffen:

Hafersthalen Melasse, Futterhafer,
in- und ausländisch, Feinkuchennmehl,
Maischrot und Kokoskuchen
alles in bester Qualität.

Gleichzeitig empfehlen wir unseren Mitgliedern:
Ia. Kristallzucker
in sehr günstigem Preis. In
Mehl, Futterartikel und Kunstdünger
wird stets größte Auswahl geboten.

Lager des Badischen Bauernvereins.

**Wilh. Großmann, Schuh-Geschäft,
Höfen a. Enz**

empfehle als passendes Weihnachts-Geschenk:

**Herren- und
Damen-
Schnürstiefel,**



SALAMANDER

**Damen-
Schnür- und
Spangens-
Schuhe**

sowie
**Herren- und Damen-Touren- und Sport-
Stiefel** in schwarz und braun Rindleder,
schwer beschlagene Bergstiefel,
Jungdeutschland-Stiefel,
Stulpen- und Schaft-Stiefel,
Arbeitschuhe für Männer und Frauen,
Knaben- und Mädchen-Schnür-Stiefel
in Rindleder und Vorkalf,
große Auswahl in Filz- und Kamelhaarartikel,
Holzschuhe mit Wolle-Futter.

Geschäftsprinzip: Großer Umlauf, kleiner Lager. — Nur
erhältliche Waren bei äußerst billigen Preisen. — Kein
Schundangebot! Das Gute ist das Billigste!

WH

**Ruhr-Anthracit-Nuss III,
„ Fettnusskohlen I,
„ Brechkoks III (Haus-
brand),
„ Brechkoks I (Zentral-
Heizung),
Langenbrahm,
Eiform-Briketts**

alles ab Lager oder franko Haus sofort lieferbar.

Birkenfelder Baumaterialien-Großhandlung,
Inh. Wilhelm Hildenbrand,
Birkenfeld. Telefon Nr. 16.

Weihnachts-Bitte.

Für die in herkömmlicher Weise abzubaltende Weih-
nachts-Bescherung für die Patienten des Bezirkskranken-
hauses werden **Gaben** erbeten und angenommen von der
Oberschwester und Oberamtssleger Köbler.

Zum Einkauf von
Weihnachtsgeschenken
empfehle ich mein reichhaltiges Lager
in **praktischen Gebrauchsgegenständen**
für Haus und Küche.

**Aluminium- und Emaille-Waren,
Haushaltmaschinen.**

Große Auswahl in
**Porzellan, Speise- u. Kaffeesevicens,
Blumen-Basen, Torten-Platten etc.
Christbaumschmuck, Christbaumlichter,
Christbaumständer.**

Schlittschuhe, Schlitten, Spielwaren.

E. Göckelmann,
Neuenbürg.

Sonder-Angebot in Pelzen!

Hatte Gelegenheit, einen Posten
Alaska-Füchse, Kreuz- und Silber-Füchse
vorteilhaft heranzubekommen.
Verkaufe solche zu fabelhaft billigen Preisen
Teilzahlung gestattet.

Schönstes Weihnachts-Geschenk!
Modehaus Fertig, Pforzheim,
Ecke Leopold-Strasse und Kaiser-Gasse.
Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Sonntag den 14. Dezember von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Aeußerst vorteilhaft kaufen Sie bei mir
gut und billig

Kein Laden, nur I. Stock, daher billige Preise. — Nur einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

Anzüge 65, 50, 45, 35, 22.-

Ulster und Paletots
65, 60, 50, 40, 35, 22.-

Pforzheim

Herren-Bekleidung

Windjacken, imprägniert
18, 16, 15, 12, 11, 8.50

Hosen in englisch Leder, Buxkin,
gestreifte und Manchester
14, 12, 11, 10, 8, 5, 3.75

Sporthosen 14, 13, 10, 9, 6.50

PUDER

Tal 2, I. Stock

Bitte auf Firma und Adresse achten!



Pfannkuch
Reichhaltige Auswahl
in
Christbaum-
Schmuck
und
Baumkerzen
Wunderkerzen
Pfannkuch
G.m.b.H. & Co.

Ärzte empfehlen
als vortreffliches Hustenmittel

Kaiser Brust-
Caramellen
mit den 3 Tannen

Millionen gebrauchen sie gegen
Heiserkeit, Verschleimung, Ra-
tarth, schmerzenden Hals, sowie als
Förderung gegen Erkältungen.
7000 Zeugnisse von Ärzten und
Vertrauten verbürgen den sicheren
Erfolg. Apertillanregenbr., jeta-
schmerzende Bonbons.
Beutel 30 Pfg., Dose 50 Pfg.
Suchen Sie auf die Schutzmarke!
Sie haben bei: H. Bognerhardt,
Apotheker in Neuenbürg, A. Breit-
ling, Drogerie in Schömberg,
W. Kaiser, Colonialwaren, Wthg.
Pfl., C. Bärenstein, Rühl., Joh.
C. Pfister, Adolf Lustmayer Wthg.
Joh. C. Höchelmann in Neuen-
bürg, Oskar Blesing, Schömberg,
Eugen Hausenjak, Döbel, Wthg.

Pfannkuch
Für
Weihnachten

empfehlen wir unsere
herausragenden
Festtags-Mischungen!
Gebrannter
Kaffee
Pfund 3 Mark
von 3 an

Phanko-Kaffee
auserlesene Mischung.
1/2 Pfund Paket
1.70 M.
1/4 Pfund-Paket
85 s

Meßmer-Kaffee
allerfeinste,
auserlesene Mischung
1/2 Pfund-Paket
1.80 M.
Verlangen Sie die
bekanntesten
Phanko- und
Meßmer-Packungen.

Pfannkuch
G.m.b.H. & Co.

Neuenbürg.
Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen:
Für Damen:
Strickwesten, Träger- und Kleider-Schürzen von A 6.-
an, Feinw.-Wäsche in Hemden, Nachjaden und Bein-
kleidern, Prinzess- und Tuchröcke, Hemdhosen, Strümpfe,
Handschuhe.
Für Herren:
Best-, Einsatz-, Sport-, Frack- und Nacht-Hemden,
Unterjaden und -Hosen, Strickwesten, Handschuhe,
Socken und Sportstrümpfe, Sportsocken, Kragen und
Krawatten, Kragenschoner.
Ferner:
Tischdecken, Tischtücher und Servietten, Handtücher,
abgepaßt und am Stück, Frottier-, Bade- und Hand-
tücher, Betttücher, abgepaßt und am Stück, Wolldecken,
Bettvorlagen etc.
Emil Meisel.

Sprech-Apparate
in guter Ausführung von
Mark 30.- ab.
Allein-Verkauf der bekannten
Elektromophone
für Einz- und Nagoldtal:
Musik-Haus Griessmayer,
Westl. 9. Pforzheim. b. Markt.

Zwei
Sonderheiten
1 Pelze
Durch Selbstherstellung fachgemäße,
vertrauenswürdige und preiswerte Be-
dienung. Reiche Auswahl modernster
Pelzwaren für Damen und Herren.
2 Hüte
und Mützen für Herren.
Prachtvolle Auswahl vom preiswerte-
sten Hut bis zu den berühmtesten
Hutmarken.
Gute Bedienung! Stets vorteilhaft,
zutrückender Kauf! 55250
Karl Schrenpf
STAMMHAUS GEGRÜNDET 1802
Pforzheim * Westliche * 22

Neuenbürg.
Auf Weihnachten
empfehle ich:
Verschiedene Sorten Kleingebäck, Lebkuchen in
verschiedenen Größen, allerlei Sorten Schokolade,
Pralinen und Bonbons, sowie die Säger-
pfeifen Eucalyptus Mentol.
Meine ff. selbstgemachte
Eier-Nudeln
empfehle ich besonders.
Emil Haist, Brot- und Feinbäckerei.
Calmbach.
Der werten Einwohnerschaft von Calmbach und
Umgebung zur Mitteilung, daß ich meiner Fahrrad-
und Nähmaschinenhandlung eine Abteilung in
Kurz-, Weiß- und Wollwaren jeder Art
angeschlossen habe. Mein Lager ist reichhaltig sortiert und
ist mein Bestreben, meine werthe Kundschaft reell und billig
zu bedienen.
Albert Kallsag, b. d. Engebrücke, Telef. 7.

Turn-Verein Neuenbürg.
Der Turnverein veranstaltet am Samstag den 20. und
Sonntag den 21. Dezember im Gasthof „Bären“ seine
Weihnachts-Feier
verbunden mit turnerischen, gesanglichen und
theatralischen Darbietungen
und ladet hierzu die verehrlichen Mitglieder mit Angehörigen
sowie sonstige Freunde und Gönner des Vereins höflich ein.
Beginn der Veranstaltung am Samstag abend 7/8 Uhr,
Saalöffnung 7 Uhr, am Sonntag abend 7/8 Uhr, Saal-
öffnung 6 Uhr.
Eintritt für Mitglieder mit 1 Familienangehörigen frei,
für jedes weitere Angehörige 50 Pfg., Nichtmitglieder pro
Person 1 Mark.
Der Eintritt ist an beiden Abenden freigestellt.
Der Ausschuß.
NB. Man bittet, das Rauchen während der Darbie-
tungen zu unterlassen.

Voranzeige!
„Liederkrantz“ Engelsbrand.
Am Sonntag, den 21. Dezember 1924,
nachmittags 1/2 3 Uhr, im „Hirsch“-Saal
Weihnachts-Konzert
unter gütiger Mitwirkung von Frau Helene Fleig,
Sopran, Neuenbürg.
Eintrittskarten à 1.- G.-M. und 1.25 G.-M.
im Vorverkauf von heute ab in der G. Meißner'schen
Buchhandlung und bei den Sängern des Vereins.
Konzert-Piano aus dem Lager von Schmid &
Buchwaldt, Pforzheim.

Für Weihnachten
empfehlen wir
bei billigen Preisen und nur guter Qualität:
Schwarzwälder Kirchwasser
Schwarzwälder Zwetsgenwasser
Weinbrand
— **Enzthalperle, hochfeiner Tafel-Bikör** —
Schützen-Likör
(Tafel-Bitterlikör mit ff. Curocao-Charakter)
Blutorangen-Likör
Bergamott-Likör, Kolanuß-Likör
Pfefferminz-Likör.
Sämtliche Sorten sind offen und in ganzen und halben
Flaschen zu haben.
Schmidt & Großkopf, Neuenbürg,
Branntweimbrennerei.

Feldbrennach.
Alle Schulkameraden u. Kameradinnen
vom ehemaligen Kirchspiel Feldbrennach werden
mit ihren Ehehälfen auf Sonntag, den 14. De-
zember in das Gasthaus „Adler“ zu einer
gemütlichen
40er Feier
herzlichst eingeladen.
Mehrere Bierziger.

Neuenbürg.
Einen eichenen ovalen
Diplomaten-
Schreibtisch,
neu, in tadelloser Ausführung,
preiswert zu verkaufen
J. Red., Schreinermeister.
Habe 100 bis 150
Christbäume
zu verkaufen.
Zu erfragen in der „Enz-
tälcher“-Geschäftsstelle.
Schwann.
Schöne
Speise-
Gelberüben
empfiehlt äußerst billig
Carl Sentner, Gärtnerei.

Gv. Gottesdienste
in Neuenbürg.
Sonntag, den 14. Dezember,
(3. Advent.)
10 Uhr Predigt (Luk. 1, 57-80);
Lied Nr. 133;
Dechant Dr. Reagelin.
1/2 2 Uhr Christenlehre (Töchter):
Stadtvikar von Jan.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibel-
stunde im Gemeindehaus.
Stadtvikar von Jan.
In Waldbrennach ff. am Donner-
stag abend 8 Uhr Bibelstunde.
Rathol. Gottesdienst
in Neuenbürg.
Sonntag, den 14. Dezember,
9 Uhr Predigt und Amt.
1/2 2 Uhr Christenlehre und An-
bach.
Mittwoch 1/2 8 Uhr Korale.
Methodisten-Gemeinde
Prediger E. Lang.
Sonntag, den 12. Dezember,
Vorn. 10 Predigt.
11 Uhr Sonntagsschule.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibel-
und Gebetsstunde.

Pfannkuch
Große Auswahl
in
Rauchwaren
Cigarren
Cigaretten
Tabake
i. praktischer Geschenk-
Risthen

Pfannkuch
G.m.b.H. & Co.
Zu kaufen gesucht
in Herrenald oder Wildbad
Wohnhaus,
kann auch klein sein. Wohnungs-
räumung nicht notwendig, da
Wohnung nicht benötigt wird.
Ggf. Angebote unter Nr. 25
an die Enztälcher-Geschäftsstelle.

Ziehharmonikas,
alte können für neue einge-
tauscht werden,
Gitarren alle für neue,
Mandolinen alle für neue,
und **Geigen.**
Konzertgitarren von 10 Mk.
an, 15 und 20 Mk.
Ziehharmonikas 3, 5, 8,
10-20 Mk.
Reparaturen an Zieharmo-
nikas schnell und billig,
gebrauchte 2-Relher-Wiener
von 10 Mk. an, 12 und 15 Mk.
sowie Gitarren bei
G. Hübner, Pforzheim,
Bergrstraße 27.

Pfannkuch
Eingetroffen:
Die ersten Waggons
spanische
Orangen
schöne, reife
Früchte
3 Stück 30 s
10 Stück 95 s
Mandarinen
Stück 12 s
10 Stück 110 s
Geschenk-
Risthen
25 Stück Inhalt 275 s
Pfannkuch
G.m.b.H. & Co.

